Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

| | | |
|---|---|---|
| **Bericht** | Geschäftsbereich<br><br>Ressort / Stadtbetrieb<br><br><br><br>Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>Fax (0202)<br>E-Mail | Geschäftsbereich 4 - Zentrale Dienstleistungen<br><br>Eigenbetrieb WAW (Wasser und Abwasser Wuppertal)<br><br><br><br>Christina Nickel<br>+49 202 563 6467<br><br>christina.nickel@waw.wuppertal.de |
| | Datum:<br><br>**Drucks.-Nr.:** | 06.02.2023<br><br>**VO/0153/23**<br>öffentlich |

| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
|---|---|---|
| **28.02.2023** | **Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW** | **Entgegennahme o. B.** |

**Informationen zur Verlängerung des Wuppersammlers inkl. neuer Kostenprognose**

**Grund der Vorlage**

Information zur Verlängerung des Entlastungssammlers Wupper nach Osten

**Beschlussvorschlag**

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

**Einverständnisse**

entfällt

**Unterschrift**

Dr. Kühn Nickel

**Begründung**

Mit der Vorlage des Maßnahmenkataloges der Stadtentwässerung 2021/2022 (VO/0288/20) wurde erstmals über die Verlängerung des Entlastungssammlers Wupper um ca. 1,5 km nach Osten in Richtung Wichlinghauser Str. informiert. Die Bauarbeiten haben im Januar 2023 begonnen, sodass das Projekt dem Ausschuss detaillierter vorgestellt werden soll. Der in Anlage 1 angehängte Plan weist die Lage und Planung der Baugruben aus.

1. Der bestehende Sammler

Der bestehende Entlastungssammler Wupper ist das zentrale Bauwerk der Regenentwässerung in Wuppertal, ein bisher ca. 10 Kilometer langer Kanal, welcher das klärpflichtige Regenwasser speichert und vom Alten Markt bis nach Rutenbeck zur Kläranlage transportiert, wo es gereinigt wird. Er liegt in einer Tiefe von ca. 9 bis 10 Metern unter der B7 und besitzt einen Durchmesser von 2,0 bis 2,6 Meter.

2. Die Verlängerung nach Osten und ihre Vorteile

Durch die geplante Verlängerung um ca. 1,5 Kilometer nach Osten bis zur Wichlinghauser Straße wird das bisher ungeklärt in die Wupper geleitete Regenwasser (welches z.B. durch Reifenabrieb auf der Straße verschmutzt wird) einer Behandlung zugeführt. Damit tragen der Eigenbetrieb Wasser und Abwasser (WAW) und die Wuppertaler Stadtwerke zu einer **Verbesserung der Wasserqualität** der Wupper bei. Ein willkommener Nebeneffekt tritt ebenfalls ein: die **Abwasserabgaben** für das Einleiten von verschmutztem Regenwasser **verringern sich**.

Einen weiteren Vorteil des Baus bietet die **Verbesserung des Überflutungsschutzes** durch das zusätzliche, ca. 4.700 m³ große Speichervolumen des Regenwassers im Kanal, welches das bestehende Volumen von ca. 42.000 m³ ergänzt. Bei Starkregen kann das Regenwasser im Sammler aufgefangen, zwischengespeichert und gedrosselt in die Wupper abgegeben werden. Dadurch kann das Gefährdungspotential bei Starkregen im Wuppertaler Osten reduziert werden.

Durch den Bau wird auch der Hauptschmutzwassersammler entlastet und es besteht zudem die Möglichkeit, durch **Umleitung von Abwasser durch den Entlastungssammler**, den Hauptschmutzwassersammler zu inspizieren und zu reinigen. Für den Kanalbetrieb ist dies ein großer Vorteil, da der Hauptschmutzwassersammler nicht im laufenden Betrieb betreten (und saniert) werden kann. Durch die Umleitung kann eine aufwändige Wasserhaltung vermieden werden.

3. Die Planung und Ausführung der Baumaßnahme

Die Verlängerung des Sammlers wird, wie der bestehende Sammler auch, in der B7 verlegt werden. Anders als beim Bau des bestehenden Sammlers wird dafür aber nicht mit offenen Baugruben im gesamten Verlängerungsbereich gearbeitet, sondern der Kanal wird mittels eines unterirdischen „Rohrvortriebs“ durch die Erde gepresst. Dies hat den Vorteil, dass die Einschränkungen durch die Verlängerung minimiert werden. Wo es möglich ist, werden Parkplätze, Grünstreifen oder Busspuren für die Baustelleneinrichtung genutzt. Dort werden dann sogenannte Berge- und/oder Pressgruben erstellt, durch die die unterirdischen Arbeiten ausgeführt werden. Gleichwohl wird es trotz der Maßnahmen zur Minimierung sowohl für den Verkehr (Auto/Radfahrer/Fußgänger) als auch für ansässige Gewerbetreibende oder Anwohner zu Behinderungen kommen. So wird im Baustellenbereich eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h angeordnet, Fahrspuren werden verschwenkt, Umleitungen für Fußgänger und Radfahrer ausgewiesen, Parkplätze fallen weg und an der Bachstraße wird eine Fahrspur der B7 in östlicher Richtung zeitweise gesperrt.

Die Verkehrsplanung erfolgt in enger Abstimmung und Kommunikation mit dem Ressort Straßen und Verkehr sowie mit sonstigen Betroffenen (u.A. Präsentationen im Verkehrsausschuss, BV Barmen; ISG Barmen, Handzettel für Anwohner), damit die Betroffenen mit den Einschränkungen planen und ggf. darauf reagieren können.

Die WSW wird auf ihrer Homepage eine Seite zum Projekt einrichten, auf der die relevanten Informationen zum Bau dargestellt werden. Sie ist über die Adresse www.wsw-baut.de (Suchbegriff Entlastungssammler) zu erreichen.

Der Baubeginn am Alten Markt und damit der offizielle „Startschuss“ des Projektes erfolgt am 13.02. mit der Verlegung der Busspur auf die nördliche Fahrbahnseite.
Der erste Bauabschnitt verläuft vom Alten Markt bis Bredde und ist von Anfang 2023 bis Herbst 2025 geplant. Der zweite Bauabschnitt von der Bredde bis zur Wichlinghauser Straße soll bis Herbst 2027 beendet werden, damit beträgt die gesamte Bauzeit ca. 5 Jahre.

4. Die Kosten

Mittlerweile schreitet das Projekt von der Planung zur Umsetzung voran und auch die Ausschreibung des ersten Bauabschnitts inkl. Submission wurde beendet. Bei der Submission wurde ein Ergebnis von 14,1 Mio. € netto erzielt. Durch das Submissionsergebnis des ersten Bauabschnitts wurden die prognostizierten Gesamtkosten für die Umsetzung von ca. 19 Mio.€ auf ca. 23,5 Mio.€ netto angehoben. Die Gründe für diese Kostensteigerung liegen im Ukrainekrieg mit der dadurch bedingten Inflation. Auch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie zeigen sich noch durch Unsicherheiten in den Lieferketten bei der Bereitstellung von Stahl, Beton etc. und damit verbundenen Preissteigerungen.
Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Gesamtkosten aufgrund der noch folgenden Ausschreibung des zweiten Bauabschnittes ändern können.

**Klimacheck**

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

x ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Durch den Bau des Sammlers wird ein Stauvolumen zur Speicherung von Regenwasser bei Starkregenereignissen geschaffen, welches einen Beitrag zur Verbesserung des Überflutungsschutzes leistet.

**Kosten und Finanzierung**

Die Finanzierung läuft, wie bei allen neu gebauten Entwässerungsanlagen gemäß „Entsorgungsvertrag“ über die WSW. Die Kosten des Sammlers gehen über die vom WAW für den Betrieb der Entwässerungsanlagen an die WSW zu zahlenden Entgelte in die Abwassergebühren ein. Die WSW handeln dabei im Rahmen der mit WAW vereinbarten Investitionskosten. Durch die Verlängerung des Sammlers allein wird es nicht zu Gebührensteigerungen kommen.

Jedoch sind Steigerungen der Gebührensätze aufgrund der grundsätzlichen wirtschaftlichen Entwicklung (Inflation, Kostensteigerungen, neues Kommunalabgabengesetz) nicht ausgeschlossen.

## Zeitplan

1. Bauabschnitt: Januar 2023 bis Herbst 2025
2. Bauabschnitt: Herbst 2025 bis Herbst 2027

## Anlagen

Anlage 1: Lage und Planung der Baugruben